

Tieck, Ludwig: [verkünden will ich wundervolle Wunder] (1813)

- 1 Verkünden will ich wundervolle Wunder,
- 2 Wer Ohren hat zu hören, der mag hören!
- 3 Nichts zu entweihn muß er zuvörderst schwören,
- 4 Dann wird ihm alles klarer und auch runder.

- 5 Von neuem brennt der alte Liebeszunder
- 6 Und droht das ganze Welt- All zu verzehren,
- 7 Die Rumpel-Kammer mag sich bald verkehren
- 8 Mit allen Schätzen in gar nicht'gen Plunder.

- 9 So lange Worte noch Gedanken tragen,
- 10 Wird man an Worten was zu denken haben,
- 11 Doch wie ich auch die Augen wisch und wasche,

- 12 So weiß ich doch, mein Seel, gar nichts zu sagen;
- 13 Ja, Freunde, da, da liegt der Hund begraben,
- 14 Geht Wanderer hin und weint auf seine Asche.

(Textopus: [verkünden will ich wundervolle Wunder]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38>)